

Frühlingsgefühle beim Wintercup am Rhein

Kanu Zum ersten Mal gastierte der traditionsreiche Wintercup in Basel – die Nachmittagssonne wärmte die Kanuten

VON HANS PETER SCHLÄFLI

Es war schon ein ungewöhnlicher Anblick, als sich am späten Samstagnachmittag eine grosse Schar Kanuten mitten in Basel auf dem Rhein versammelte. Und mit dem Massenstart der exakt 50 Teilnehmenden am Wintercup verwandelte sich der sonst friedliche Fluss schlagartig in ein Weisswasser. Unter der Schwarzwaldbücke herrschte für einmal mehr Verkehr als oben drüber.

Nach wenig mehr als 26 Minuten überquerte der Stansstaader Martin Scheuber im Abendrot als Schnellster des zweiten Renntags die Ziellinie. Mit diesem souveränen Sieg setzte sich Scheuber auch in der Gesamtwertung an die Spitze des Wintercups. Bester Basler war Jeremias Schläfli auf dem 5. Rang. Bei den Frauen wiederholte die Bruggerin Sabine Eichenberger ihren Erfolg des ersten Renntags in Solothurn.

«Es ist nicht so kalt wie sonst», sagte Jeremias Schläfli im Ziel – mit einer Hand im Wasser. Es fühle sich gar nicht richtig wie Wintercup an.

«Sonst geht da manchmal richtig die Bise und es hat Schnee. Diesmal ist es fast ein Frühlingcup.»

Jeremias Schläfli, Kanute

«Sonst geht da manchmal richtig die Bise und es hat Schnee. Diesmal ist es fast ein Frühlingcup.»

Wintercup als guter Test

Für ihn als Abfahrer sei es ein guter Test. «So sehe ich, wie weit ich im Ausdauertraining bin. Eigentlich ist es ja nicht meine Disziplin, aber als Mitglied der Basler Rennpaddler ma-



Der Langendörfer Junior Yannik Zimmermann (linkes Foto) im Kanadier. Sabine Gräner und Katja Brodmann im Kanadier Zweier.



che ich natürlich gerne mit an unserem Heimrennen.» Mit dem 5. Rang ist Jeremias Schläfli zufrieden. «In der kommenden Saison möchte ich gerne im Slalom Weltcuprennen fahren und in einen Halbfinal vorstossen. Meine Ziele sind die Europameisterschaften und unter die besten 40 der Welt zu kommen.»

Zum ersten Mal wurde am Samstag ein Renntag des traditionsreichen Wintercups in Basel ausgetragen. Und wenn es nach dem Organisator Reto Schläppi, Chef der Fachkommission Abfahrt geht, dann wird das Bootshaus unter der Schwarzwaldbücke auch in den nächsten Jahren eine Station bleiben.

Richtig schön sei es gewesen, aus der Solothurner Nebelsuppe nach Basel zu kommen und sich in der wärmenden Nachmittagssonne auf der Sandbank unter der Rhein-Promenade beim Tinguely-Museum einzurichten. «Einzig auf die Fähren muss man hier in Basel schauen», meinte Schläppi, «die legen nach Fahrplan ab und

wir Kanuten müssen aufpassen, dass wir ihnen nicht in die Quere kommen.»

Weiter geht es mit dem Wintercup am 3. und 4. März in Brugg, wo je eine Sprintwertung und ein klassisches Rennen mit Massenstart den Abschluss der Rennserie bilden werden.

Wicki und Werner präsentieren ihre gute Form

Leichtathletik Am aussergewöhnlich gut besetzten Hallenmeeting in Basel meldeten Simone Werner und Silvan Wicki ihre Ambitionen auf internationale Starts an.

VON ROLF SPIESSLER-BRANDER

Die Voranmeldungen hatten noch auf eine eher unterdurchschnittliche Beteiligung hingedeutet, aber am Samstagnachmittag wurden die Organisatoren des Sprint- und Hürden-Hallenmeetings unter der Schützenmatte-Tribüne geradezu überrannt. Mit 220 Teilnehmenden und 437 Starts gab es einen neuen Rekord.

Bei den Frauen war das Feld der 60-Meter-Läuferinnen sehr breit besetzt. Insgesamt zehn Athletinnen blieben unter acht Sekunden. Die schnellste Zeit lief die Thalwilerin Irina Strelbel in 7,67 Sekunden im zweiten Lauf des Tages. Michelle Cueni (LC Zürich), in 7,72 Sekunden die Schnellste der ersten Runde, wurde im zweiten Lauf nach einem Fehlstart disqualifiziert.

Unter acht Sekunden blieb auch die Riehenerin Simone Werner (Old Boys Basel). Sie blieb im ersten Lauf trotz missglücktem Start in 7,98 Sekunden nur vier Hundertstelsekunden über ihrer Bestleistung, die sie 2012 auf der wesentlich schnelleren Sprintbahn in Magglingen hingelegt hatte. Auch die U18-Athletin Selina von Jackowski (Old Boys) lief unter acht Sekunden. Neben ihren 7,93 Sekunden im Sprint legte sie mit 8,93 Sekunden auch eine schnelle Hürdenzeit hin.



Silvan Wicki (l.) im 60-Meter-Lauf gegen Klubkollege Alexander Ham. RSB



Simone Wenger bei ihren Startvorbereitungen für den 60-Meter-Lauf. RSB

Die U23-Athletin Simone Werner war sehr zufrieden und ihre Trainerin Sabine Wicki attestierte ihr Fortschritte in der Grundschnelligkeit. «Ich will die 400-Meter-Limite für die Europameisterschaft kommenden Juli in Zürich schaffen», sagt Simone Werner selbstbewusst. «Das ist ein hohes Ziel, denn dafür muss ich meine Bestzeit um rund eine Sekunde auf 53,40 Sekunden verbessern, aber das traue ich mir durchaus zu», sagt sie und hofft auch auf die 4x400-Meter-Staffel.

Wicki will an die U20-WM

Staffelstarts, allerdings über 4x100 Meter, sind auch für den Junioren Silvan Wicki ein Thema. Der bald 19-jährige Old Boys-Athlet will an die U20-Weltmeisterschaften, die im Juli in Eugene (USA) ausgetragen werden. Die Limite dafür liegen bei 10,55 Sekunden über 100 und 21,50 Sekunden über 200 Meter – als persönliche Bestzeiten hat Silvan Wicki aus dem letzten Jahr 10,58 und 21,29 Sekunden stehen.

In Basel lief er die 60 Meter in 6,99 und 7,00 Sekunden und war damit einer von drei Athleten, die die 7-Sekunden-Marke unterboten. Schnellster Sprinter war Andreas Baumann (LC Zürich) in 6,96 Sekunden vor Vorjahressieger Joel Burgunder (LC Zürich) in 6,98 Sekunden.

Ausrufezeichen aus regionaler Sicht setzten auch Julia Schneider (Old Boys), die bei den Frauen in 8,84 Sekunden eine persönliche Hürdenbestzeit lief, der U16-Athlet Carlos Kouassi (Old Boys) mit starken 7,35 Sekunden über 60 Meter und der U16-Athlet Finley Gaio (SC Liestal), der über 60 Meter Hürden in 8,54 Sekunden mit Abstand der Schnellste seiner Altersklasse war.

Sportservice

Eishockey

1. Liga. Gruppe 2. Obere Masterround: Lyss - Burgdorf 5:8. Wiki-Münsingen - Basel-Kleinhüningen 7:0. – **Rangliste:** 1. Zuchwil Regio 3/34 (19:5). 2. Burgdorf 3/29 (17:8). 3. Wiki-Münsingen 3/26 (9:8). 4. Lyss 3/20 (10:16). 5. Basel-Kleinhüningen 4/17 (6:24).

Wiki-Münsingen - Basel/KLH 7:0 (3:0, 2:0, 2:0)

Wichtrach. – 268 Zuschauer. – SR: Weber; Raskovic/Bichsel. – Tore: 2. Studer (Marolf, Kiener/Ausschluss Maillard). 3. Kormann (Marolf, Kiener/Ausschluss Maillard, Marc-Andrea Lenz) 2:0. 8. Kiener (Baumgarten, Studer/Ausschluss Wüthrich) 3:0. 27. Cyrill Kormann (Nicolas Kormann) 4:0. 29. Hofstetter (Walther/Ausschluss Wenger, Philipp Lenz) 5:0. 59. Joss (Iseli) 6:0. 60. Cyrill Kormann (Wenger, Wegmüller) 7:0. – Strafen: 6-mal 2 Minuten gegen Wiki-Münsingen; 11-mal 2 Minuten plus Spieldauer-Disziplinarstrafe (Gartmann).

EHC Basel/KLH: Hohlbaum (ab 30. Osterwalder); Schäublin, Dörig; Wüthrich, Marc-Andrea Lenz; Asal, Curle; Philippe Lenz; Dintheer, Keller, Meyer; Guantario, Steiner, Gartmann; Gurtner, Schnellmann, Fehner; Maillard.

Kanu

Wintercup Basel 2014. Kajak Herren: 1. Scheuber (Stansstad) 25:24,86. 2. Springer (Ludwigshafen) 25:55,20. 3. Wyss (Buochs) 26:31,19. 4. Meier (Solothurn) 26:49,97. 5. Jeremias Schläfli (Basel) 27:36,40. – Ferner: 8. Munsch (Basel) 29:03,47. – **Kajak Damen:** 1. Eichenberger (Brugg) 26:42,49. 2. Fogel (Luzern) 28:29,74. 3. Amstutz Schläppi (Oberdorf) 31,48. 72. 4. Kuttenger (Luzern) 31:55,05. 5. Bitzi (Luzern) 33:00,60. 6. Buser (Basel) 33:04,43. – **Kanadier-Einer:** 1. Samuel Müller (Buochs) 35:33,94. 3. Zimmermann (Langendorf) 46:29,32. – **Benjamin:** 1. Jonah Müller (Buochs) 40:43,58. 2. Huber (Basel) 46:44,06. – **Kajak Schüler:** 1. Häfeli (Langendorf) 32:30,42. 2. Ryf (Solothurn) 45:48,04. – **Kajak Jugend:** 1. Bolzer (Adligenswil) 29:18,43. 2. Halder (Ludwigshafen) 30:50,50. 3. Lustenberger (Luzern) 33:03,57. 4. Meier (Solothurn) 34:11,50. – **Kajak Junioren:** 1. Smorhit (Buochs) 25:33,38. 2. Zimmermann (Buochs) 26:54,58. 3. Oswald (Solothurn) 31:41,07. – **Seniore/Master/Demi-Siecle:** 1. Lüthi (Steinhausen) 26:45,01. 2. Schwaiger (Bodolz) 28:55,68. 3. Kündig (Bern) 28:56,30. 4. Greier (Basel) 29:07,49. 5. Rhein (Basel) 29:46,04. 6. Munsch (Birsfelden) 30:34,47. 7. Eisenring (Bubendorf) 32:40,86. – **Kajak Damen Jugend:** 1. Zimmermann (Buochs) 32:36,34. 2. Müller (Buochs) 34:03,76. 3. Merklin (Langendorf) 41:26,28.